

Unser heutiges Chronikblatt soll eine Etappe in der Geschichte unseres Ortes betrachten, die, wie im Gebiet der früheren DDR, tiefgreifende strukturelle Veränderungen der landwirtschaftlichen Produktion brachte.

Ab 1952 begannen Bauern in einigen Dörfern des Landes, Felder gemeinsam zu bearbeiten. Es bildeten sich landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften (LPG). Auch im ehemaligen Kreis Reichenbach entschlossen sich am 1. September 1952 Bauern in Friesen, am 6. September 1952 in Coschütz und am 24. September 1952 in Kleingera gemeinsam in der LPG zu arbeiten.

Auch in Weißensand kamen nach gründlicher Aussprache am 28. Februar 1953 die Neubauern Paul Berndt, Erich Tittel, Kurt Roth und Alfred Moch mit ihren Ehefrauen zum Beschluß, eine LPG Typ 1 zu bilden. Dieser Typ beinhaltete nur die gemeinsame Bearbeitung des Ackerlandes.

Als LPG-Vorsitzender erhielt Paul Berndt das Vertrauen der Mitglieder. Die LPG erhielt den Namen "Horst Radecker". Damit begann ein jahrelanger schwieriger Prozeß des Zusammenlebens, das Suchen nach richtigen Formen der Arbeitsorganisation, der Bewertung und Abrechnung der geleisteten Mitarbeit und der wirtschaftlichen Ergebnisse.



*Kartoffel auflösen auf dem Steinbruchfeld*

Schon nach einigen Monaten gab es einen Wechsel beim Vorsitzenden. Alfred Moch übernahm diese Funktion. Mit Beginn der gemeinsamen Arbeit gab es gute Unterstützung von der Gemeindevertretung und des Patenbetriebes Wismut Objekt 31 aus Lengenfeld. Eine erste Baumaßnahme war der Bau des Düngerschuppen neben der Feldscheune.

Hilfe bei den Feldarbeiten gab die Maschinen-Traktoren-Station (MTS) Mylau durch ihren Stützpunkt in Irfersgrün.



Von 1958-63 gab es sogar in einem Nebengebäude der Grimm's Gaststätte ein kleine Werkstatt des Irfersgrüner Stützpunktes. Werner Mack als Brigadier und Manfred März halfen bei der Durchführung von Feld- und Erntearbeiten.

Rudi Rockstroh, Kurt Reichmann und Martin Kahnt waren bewährte Schichtfahrer bei der MTS. Die MTS gab auch wirksame praktische Unterstützung durch die Delegation von Agronomen. So unter anderen die Kollegen Lothar Seifert, Klaus Wolfrum und Werner Eisel.



*Getreideernte mit dem Mähdrescher E175 der MTS Mylau*

Am 19. Januar 1957 beschlossen die Mitglieder der LPG, künftig nach dem Grundsätzen des Typ III zu arbeiten. Damit ist auch die tierische Produktion in die genossenschaftliche Arbeit einbezogen. Die LPG führte nun den Namen LPG "Glück Auf".

Zum fünfjährigen Bestehen der LPG übergab der Patenbetrieb Wismut Obj. 31 einen kleinen mobilen Dungkran.

Um genügend Stallplätze für die gemeinsame Viehhaltung zu sichern, begann 1958 mit vielen fleißigen Helfern der Bau des Jungrinderoffenstalles Nähe der Hartmannsgrüner Straße. Schon ein Jahr später war er fertig. Bürgermeister Zeidler konnte den Gemeindevertretern verkünden, dass über 3000 freiwillige Aufbaustunden geleistet wurden (NAW).



*Offenstallbau 1958*



Bis 1960 war die Errichtung von zwei Hühnerställen und einem Schweinepils für die Haltung von Läufer realisiert. In dieser Zeit trat die Familie Gerhart und Gertrud Grundmann der LPG bei. Sie leisteten eine gute Arbeit in der Schweinezucht. Mehrfach erhielten sie Anerkennungs-urkunden wegen niedriger Ferkelverluste.



*Schweinepils*

In guten Händen lag dann die weitere Aufmast der Schweine im Stall Kahnt durch Friedel Kahnt.

Das Jahr 1960 war bedeutungsvoll; mit der Bildung einer weiteren LPG, Typ I "Frieden", waren alle noch bisher einzeln wirtschaftenden Bauern von Weißensand einer LPG eingetreten. Die Fläche der LPG "Frieden" betrug 84 ha/LN. Als Vorsitzender wurde Helmut Schneider gewählt. Zwischen den nun bestehenden zwei LPG bestand ein gutes Zusammenarbeiten. Viel Mühe, materielle und finanzielle Mittel verlangte in beiden LPG 1960/61 die Tbc-Freimachung des Kuhbestandes. Im Kuhstall der LPG Typ III standen im Schnitt etwa 78 Milchkühe. Die Arbeit im Stall war schwer. Die Lücke zwischen beiden Ställen wurde zwar zugebaut, es bestand aber ein Höhenunterschied von 1,2m und erschwerte z.B. das Ausmisten mit der Karre.

Langjährig arbeitete Familie Erich Tittel als Melkpersonal im Kuhstall.



Ab Dezember 1966 übernahm Familie Arno Bubolz den Kuhbestand und betreuten die Herde bis zur Auflösung des Bestandes 1990.

*Arbeit im Weide-melkstand*



Die Kälber kamen zur weiteren Aufzucht zum Stall Lange. Trotz sehr guter Betreuung durch Frau Brunhilde Lange gab es bei den ungenügenden Stallbedingungen hohe Tierverluste. 1962 wurden neue Kälberboxen eingebaut. Die Verluste sanken beträchtlich. Im Alter von sechs Monaten kamen die Jungtiere in den Offenstall bis zur tragenden Färsen. Die männlichen Jungtiere standen im Stall Reihher zur Aufmast. Anfangs betreute die Anlagen Georg Scherbaum. Dann übernahm Familie Edgar Schneider die Anlage und arbeiteten zuverlässig und fachgerecht bei der Jungrinderaufzucht.

In den Jahren 1961 bis etwa 1972 bestand eine Schafherde als Gemeinschaftseinrichtung der LPG Weißensand, Waldkirchen, und Lengenfeld. Horst Hoppe betreute in diesen Jahren die Herde von ca. 350 Schafen.

Vorsitzende der LPG in Weißensand waren ab 1953 Paul Berndt, 1954 Alfred Moch, 1958 Georg Siebert, 1962 Rudi Grunewald und 1969 Gerhard Feustel.

Das Jahr 1965 brachte den LPG-Mitgliedern TYP III eine große Veränderung. Nach eingehender Diskussion beschlossen die Vollversammlung der LPG "Glück Auf" Weißensand und der LPG "Franz Franik" Lengenfeld, die Vereinigung beider LPG zur LPG "Göltzschtal". Damit wurde ein Konzentrationsprozeß eingeleitet, der sich auch in anderen LPG im Kreisgebiet fortsetzte. Den Vorsitz übernahm Rudi Grunewald, als Stellvertreter arbeitete Helmut Schimpf.

Die neue größere LPG besaß nun gewachsene Vorteile bei den materiellen und finanziellen Fonds. Hinzu kam, dass in den Folgejahren die MTS Mylau ihre Technik an die LPG übergab. Damit vergrößerte sich der Technikbestand enorm. Im ehemaligen MTS-Stützpunktgelände in Lengenfeld, Grüner Höhe, war nun die Verwaltung und Werkstatt der LPG eingerichtet.

Aus anfänglichen gegenseitigen Helfen bei Erntearbeiten zwischen der LPG Lengenfeld/Weißensand und der LPG in Waldkirchen entstand 1969 eine gemeinsame Abteilung Pflanzenproduktion. Vielen bekannt als KAP. Koll. Grunewald und Eisel übernahmen Leitungsfunktionen in der KAP. Als Vorsitzender der LPG "Göltzschtal" wurde Gerhard Feustel bestätigt.

Die weitere Entwicklung der Kooperationsbeziehungen bis zur Bildung eigenständiger LPG der Pflanzenproduktion und der LPG der tierischen Produktion, bis zum Aufbau von Agrargenossenschaften nach 1989 wird einem späteren Blatt vorbehalten sein.

